



Kontakt

Sollten Sie während Ihres Aufenthaltes Hilfe bei organisatorischen Abläufen (Zuzahlung, Telefon, WLAN etc.) benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Stationssekretärin direkt auf der Station 2B.

Bei im Vorfeld bestehenden Fragen (Terminierung, Arzt- bzw. Zimmerwahlleistung, Begleitperson etc.) erreichen Sie Frau Barbara Albrecht (Chefarztsekretariat) wie folgt:

Tel. 08158 23 - 280
wirbelsaeulenzentrum-bkt@artemed.de

Sie erreichen uns:

Mo. bis Do.: 8.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.00 – 13.00 Uhr

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Broschüre einen kleinen Überblick zu Ihrem stationären Aufenthalt sowie der Zeit danach gegeben zu haben und wünschen Ihnen eine gute Anfahrt und schnelle Genesung.

Das Benedictus Krankenhaus Tutzing am Starnberger See bei München ist eine Einrichtung mit herausragender medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie ein akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München (TUM). Das zur Artemed-Klinikgruppe gehörende Akutkrankenhaus verfügt neben der Grund- und Regelversorgung über acht chefärztlich geführte, spezialisierte Fachbereiche.

Unser Haus ist mit 200 Betten, fünf Operationssälen, zwei Linksherzkatheter-Messplätzen, einer Intensivstation mit bis zu zehn Behandlungsplätzen sowie moderner CT- und MRT-Bildgebung ausgestattet. Außerdem stehen eine Notaufnahme und ein Hubschrauberlandeplatz rund um die Uhr bereit.

Benedictus Krankenhaus Tutzing GmbH & Co. KG

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Technischen Universität München
Bahnhofstraße 5
82327 Tutzing

www.krankenhaus-tutzing.de
www.artemed.de



Dekompression des Spinalkanals

Patienteninformation



BENEDICTUS KRANKENHAUS
TUTZING



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

für Ihren stationären Aufenthalt im Wirbelsäulenzentrum im Benedictus Krankenhaus Tutzing wollen wir Ihnen ein paar kurze und wichtige Informationen an die Hand geben.

Sie haben einen engen Spinalkanal, der Ihre Nerven wie das Nadelöhr einer Sanduhr einklemmt. Die geplante Operation zur Erweiterung Ihres Nervenkanals verfolgt das Ziel, Ihre Schmerzen und eventuell vorhandene neurologische Ausfälle rasch zu verringern. Dazu wird über eine mikrochirurgische Operation der Spinalkanal vergrößert und so die Nerven vom Druck entlastet.

Mit dieser Patienteninformation möchten wir Ihre häufigsten Fragen rund um eine Dekompressionsoperation und die Abläufe in unserer Abteilung beantworten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt bei uns.

*Ihr Team vom Wirbelsäulenzentrum
Starnberger See unter der Leitung von
Chefarzt Dr. Florian Zentz*

Wie lange dauert der stationäre Aufenthalt?

Es ist mit 3–5 Tagen zu rechnen. Je nach Verlauf der Operation und Ihrem Befinden können wir Sie dann wieder in Ihre häusliche Umgebung und die Obhut des nachbehandelnden Arztes entlassen.

Wird eine Drainage eingelegt?

Diese Entscheidung wird immer intraoperativ getroffen – je nach Umfang des Eingriffes ist eine Drainage zur Vermeidung von Blutergüssen im Nervenkanal sinnvoll. Diese verbleibt in der Regel für zwei Tage.

Muss ich mit vermehrten postoperativen Schmerzen rechnen?

Jede Operation stellt eine Verletzung dar, sodass es normal ist, dass nach der Operation Schmerzen empfunden werden. Wir lindern Ihre Schmerzen mit begleitenden Schmerzmitteln. Wichtig ist, dass Sie uns über Ihre Schmerzintensität informieren.

Wann darf ich nach der Operation essen, trinken und aufstehen?

Nach einer Narkose muss mit der Nahrungsaufnahme und Mobilisation langsam begonnen werden. Sie können davon ausgehen, dass Sie ca. 4 Stunden nach der Operation langsam trinken und essen dürfen bzw. aufstehen können, unser Pflegepersonal unterstützt und hilft dabei.

Was muss ich bezüglich der Wunde weiter beachten?

Ihre Entlassung ist in der Regel früher, als die Wunde komplett verheilt ist. Sie verlassen unser Krankenhaus normalerweise mit gut heilenden Wundverhältnissen, standardmäßig kleben wir die Wunde: Sie werden mit einem wasserdichten Pflaster entlassen, das 4 Tage verbleibt, damit können Sie duschen. Ihr Hausarzt oder Orthopäde übernimmt dann die weitere Wundversorgung (Kontrolle und ggf. Fadenzug nach 10–12 Tagen).

Darf ich duschen oder baden?

Duschen ist ab dem 2. Tag nach der Operation erlaubt. Die Wunde muss aber mit einem entsprechenden Duschpflaster abgedeckt werden. Nach dem Duschen muss das Pflaster wieder entfernt werden. Baden, auch im See, ist nicht ratsam, solange die Hautfäden noch einliegen bzw. die Wunde noch verkrustet ist.

Wer kümmert sich um die Nachbehandlung?

Sie können sowohl bei Ihrem Hausarzt oder aber auch beim Orthopäden vorstellig werden. Bei weitergehenden Problemen im Zusammenhang mit dem operativen Eingriff kann Sie Ihr Hausarzt oder Orthopäde gerne auch bei uns zur Kontrolle vorstellen.

Anschlussheilbehandlung (AHB) ja oder nein?

Eine AHB ist nicht in jedem Fall nach einer Dekompression sinnvoll. Es gibt aber Situationen, in denen die Durchführung einer AHB förderlich ist. Ob eine AHB in Ihrem Fall notwendig ist, wird Ihr Wirbelsäulenchirurg in der Sprechstunde bzw. während Ihres stationären Aufenthaltes mit Ihnen diskutieren. Eine ambulante Physiotherapie wird regelhaft ab 14 Tage nach OP empfohlen. Wenn eine AHB stattfinden sollte, beginnt diese in der Regel sechs Wochen nach der Operation. Sie treten diese dann von zu Hause an. Auch eine AHB direkt im Anschluss an den stationären Aufenthalt ist je nach häuslicher Situation möglich.

Was muss ich nach der Operation an Verhaltensmaßnahmen beachten?

Grundsätzlich dürfen Sie nach der Operation Ihren Tätigkeiten des normalen Lebens in allen Bereichen wie gewohnt nachgehen. Sie sollten aber für 4 Wochen folgende belastenden Bewegungen vermeiden:

- + Bückbewegungen und
- + Rotationsbewegungen im Rumpf
- + Heben > 5 kg

Wann darf ich wieder Sport treiben?

Ab der 6. Woche.

Ab wann darf ich Auto fahren?

Mitfahren ist ab sofort möglich. Lange Strecken mit monotonem Sitzen sollten aber vorerst vermieden werden. Aktiv Autofahren sollten Sie erst 14 Tage nach dem Eingriff. Achten Sie auf eine eventuell veränderte Reaktionszeit unter der Einnahme von Schmerzmedikamenten!

Bitte organisieren Sie Ihren **Heimtransport** (z. B. Abholung durch Angehörige oder Dritte) rechtzeitig und selbstständig. Die Heimfahrt über Krankenwagen ist nur bei schweren Begleiterkrankungen (z. B. maschinelle Beatmung) möglich.

Wie schnell sind neurologische Ausfälle wieder rückläufig?

Wenn Sie neurologische Ausfälle (Gefühlsstörungen oder/und Schwächen) haben, ist die Erholung von vielen Faktoren abhängig und leider nicht zeitlich vorherzusehen. Oft ist direkt nach der Operation die neurologische Situation noch nicht wieder normal. Hier brauchen Sie Geduld.

Ist eine Nachkontrolle notwendig?

Nach einer Dekompression ist keine spezifische Routinekontrolle notwendig und geplant. Bei Beschwerden stehen wir aber gerne jederzeit vorab zur Verfügung.

Wie findet die Entlassung statt?

Am Tag Ihrer Entlassung bemühen wir uns, Sie bis spätestens 10.00 Uhr zu entlassen. In Ihrem Entlassbrief finden Sie zusätzlich zu dieser Broschüre auf Sie bezogene Informationen (Medikation, Fadenzug, Kontrolltermine etc.). Nicht BTM pflichtige Medikamente können wir Ihnen mitgeben, wenn die Entlassung auf ein Wochenende oder Feiertag fällt. Am Tresen erhalten Sie eine Aufenthaltsbescheinigung (für Ihren Arbeitgeber etc.).

Eine **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU)** können wir für max. 5 Werktage ausstellen. Darüber hinaus wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt.

Bitte klären Sie bereits **vor** der stationären Aufnahme, ob Ihre Krankenkasse die Transportkosten, z. B. mittels Taxi, übernimmt und wie die Abwicklung erfolgt.